Vor seinem Tode sagte Rabbi Sussja:

"Wenn ich vor dem himmlischen Gericht erscheine,
wird man mich nicht fragen,
warum ich nicht Abraham, Jakob oder Moses war;

man wird mich fragen,
warum ich nicht Sussja war."

Aphorismen von Rabbi Nachmann

Mach nicht den Fehler all der Menschen, die vom Bemühen sich zu ändern,
ablassen, weil sie sich von ihren Gewohnheiten nicht lösen zu können meinen. Wenn
du es wirklich möchtest und die Mühe nicht scheust, kannst du sie überwinden.

Gibt es etwas, das du dir wirklich wünschst oder gern eintreten sähest? Sammle jede
Unze deiner Konzentration auf dieses Ding oder Ereignis. Stell es dir in allen
Einzelheiten vor. Wenn du es inbrünstig genug begehrt und deine Sammlung stark
genug ist, kannst du es wahr werden lassen.

Der höchste Friede ist der Friede zwischen Gegensätzen.

Geistige Erweckung beginnt mit einer Inspiration von aussen. Wenn du dann
unterwegs bist, beginnt die eigentliche Arbeit. Bleibe dabei und die Inspiration wird
von innen kommen.

Auf den frühen Abschnitten deiner geistigen Reise mag es dir so vorkommen, als
wiese der Himmel dich ab und verschmähe all dein eifriges Streben. Bleib nur bei der
eingeschlagenen Richtung. Gib nicht auf. Mit der Zeit werden alle Hürden und
Hemmnisse verschwinden.

Vergiss nie: Es wird dir nicht ein einziges Hindernis gesetzt, das du nicht überwinden
könntest.

Ergib dich niemals dem Gefühl einsam zu sein. Wo du auch bist Gott ist ganz nah.

Für den wahren Gläubigen ist Glauben so viel wie sehen.

Sprich mit Gott wie du mit deinem allerbesten Freund sprechen würdest. Sag ihm
alles.

Das Gebet ist vor allem das Tor, durch das wir zu Gott eintreten. Lerne zu beten, und
du wirst ihn erkennen und mit ihm verbunden sein.

Wahre Freude zu finden ist das schwierigste aller Werke des Geistes. Kannst du nur
glücklich werden, indem du etwas Törichtes tust, so tu es.

Niedergeschlagenheit richtet gewaltigen Schaden an. Nutze alle nur erdenklichen
Schliche, um dich zur Freude zu ermuntern.

Manchmal ist einer in grossen Nöten und hat keinen, dem er sein Herz ausschütten kann. Kommst du dann mit fröhlichem Gesicht daher, so munterst du ihn auf und gibst ihm neues Leben.

Verwechsle Herzeleid nicht mit Traurigkeit und Schwermut. Schwermut ist in Wirklichkeit Zorn, eine gegen Gott erhobene Anklage, weil er dir nicht gibt, was du dir wünschst. Ist aber dein Herz betrübt, so bist du wie ein kleines Kind, das weint, weil seine Eltern fern sind.

Vergiss nie: Die Dinge können sich in einem Nu vom Allerschlechtesten zum Allerbesten wenden.